

Microsoft startet anspruchsvolles Klimaschutzprogramm und will 2030 mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen als produzieren

ZUSAMMENFASSUNG

- Microsoft will 2030 mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen als produzieren und damit CO₂-negativ sein
- Bis 2050 will Microsoft sämtliches CO₂ aus der Atmosphäre zurückholen, das das Unternehmen seit seiner Gründung 1975 direkt oder über den Stromverbrauch verursacht hat
- Neuer Klima-Innovationsfonds investiert in den nächsten vier Jahren eine Milliarde Dollar, um die Entwicklung von Technologien zur CO₂-Reduktion und zur CO₂-Entfernung aus der Atmosphäre zu beschleunigen
- Interne CO₂-Abgabe wird ab Juli 2020 ausgeweitet
- Microsoft wird seine Kunden befähigen, ihren CO₂-Fußabdruck zu senken, und dafür Technologien entwickeln und bereitstellen
- Microsoft unterstützt starke, branchenübergreifende Standards für Transparenz zu CO₂-Emissionen und veröffentlicht einen neuen Nachhaltigkeitsreport

DETAILS

Microsoft startet ein ambitioniertes Klimaschutzprogramm: 2030 will Microsoft mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen als produzieren und damit CO₂-negativ sein. Bis 2050 wird Microsoft sämtliche CO₂-Emissionen aus der Atmosphäre holen, die das Unternehmen seit seiner Gründung 1975 direkt oder durch seinen Stromverbrauch verursacht hat.

Dabei verfolgt Microsoft einen Ansatz, der auf sieben Prinzipien basiert. So ist das Programm wissenschaftlich und mathematisch fundiert. Microsoft übernimmt Verantwortung für den eigenen CO₂-Fußabdruck, investiert in neue Technologien zur CO₂-Reduktion und befähigt seine Kunden, ihren CO₂-Abdruck zu senken. Um die Fortschritte transparent zu machen, dokumentiert Microsoft seine Bemühungen in einem neuen, jährlichen Nachhaltigkeitsbericht (Environmental Sustainability Report).

Wissenschaftlichen Klassifizierungen folgend unterscheidet Microsoft drei Arten von CO₂-Emissionen. *Scope 1* umfasst die direkten Emissionen, die ein Unternehmen mit seinen Geschäftsaktivitäten verursacht. *Scope 2* bezeichnet indirekte Emissionen bei der Erzeugung von Strom und Wärme, die ein Unternehmen nutzt. *Scope 3* – der größte und am schwierigsten zu quantifizierende Teil – sind die Emissionen aus allen Aktivitäten, in die ein Unternehmen involviert ist. Dazu zählt der CO₂-Ausstoß bei Zulieferern, bei der Förderung von Rohstoffen für Produkte, den Materialien für den Bau von Firmengebäuden oder die Dienstreisen von Mitarbeitern. Ebenso zählt dazu der vollständige Lebenszyklus der Produkte eines Unternehmens bei Kunden, zum Beispiel der Stromverbrauch für das regelmäßige Aufladen. Microsoft bekennt sich dazu, in allen drei Bereichen bis 2030 CO₂-negativ zu werden.

Das Klimaschutzprogramm von Microsoft: drei zentrale Komponenten

1. Microsoft wird seine direkten Emissionen und die indirekten Emissionen aus dem Stromverbrauch (*Scope 1 und 2*) bis Mitte der 2020er Jahre auf nahezu null bringen. Hierzu wird Microsoft bis 2025 seinen Strom für Datacenter und Firmengebäude zu 100 Prozent auf regenerative Quellen umstellen. Die Fahrzeugflotten an unseren Standorten werden bis 2030 auf Elektroautos umgestellt.

2. Die indirekten Emissionen entlang der gesamten Zuliefer- und Wertschöpfungskette (*Scope 3*) wird Microsoft bis 2030 mehr als halbieren. Ab Juli 2020 wird Microsoft deshalb die interne CO₂-Abgabe ausweiten und auf diese Bereiche ausdehnen. Derzeit liegt die Abgabe bei 15 US-Dollar pro Tonne CO₂, wird aber nur für direkte Emissionen und Emissionen aus dem Stromverbrauch (*Scope 1 und 2*) erhoben. Die Abgabe ist keine „Schattenabgabe“, sondern wird von den verschiedenen Geschäftsbereichen gezahlt und dafür genutzt, Verbesserungen der Nachhaltigkeit zu finanzieren. Die Abgabe für die indirekten Emissionen entlang der Wertschöpfungskette (*Scope 3*) wird zunächst niedriger sein und schrittweise angehoben. Ab Juli 2021 stellt Microsoft zudem neue Tools bereit, mit denen Zulieferer ihre CO₂-Emissionen (*Scope 1, 2 und 3*) reduzieren können.
3. Microsoft wird ab 2030 mehr CO₂ aus der Atmosphäre entfernen, als das Unternehmen verursacht. Damit wird der Weg bereitet, um bis 2050 sämtliches CO₂ aus der Atmosphäre zurückzuholen, die Microsoft seit seiner Gründung 1975 direkt sowie indirekt über seinen Stromverbrauch verursacht hat. Erreicht wird dies durch ein Portfolio von Maßnahmen, zu denen Aufforstungsprojekte zählen, Maßnahmen zur Bindung von Kohlenstoff im Boden, Bioenergie in Verbindung mit CO₂-Abscheidung und -Speicherung, sowie direkte CO₂-Rückgewinnung aus der Luft.

Eine Milliarde Dollar für Technologien zur Reduktion und Entfernung von CO₂

Das CO₂-Problem unseres Planeten zu lösen erfordert Technologien, die heute noch nicht verfügbar sind. Microsoft legt deshalb einen Klima-Innovationsfonds auf, der in den nächsten vier Jahren eine Milliarde Dollar weltweit investieren wird. Der Fokus liegt dabei auf der Beschleunigung bereits laufender Technologie-Entwicklung durch Projektfinanzierung und Darlehen, aber auch auf der Förderung neuer Innovationen durch Beteiligungen an Firmen und Darlehen. Über den neuen Fonds hinaus wird Microsoft auch weiterhin über das Programm „[AI for Earth](#)“ Klimaschutzprojekte unterstützen. Mit diesem Programm wurden in den zurückliegenden zwei Jahren bereits 450 Grantees in mehr als 70 Ländern gefördert.

Nachhaltigkeitsrechner wird Kunden befähigen, ihre Emissionen zu kalkulieren

Microsoft wird seine Kunden befähigen, ihren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, und die Potenziale von Data Science, künstlicher Intelligenz und digitalen Technologien für den Klimaschutz nutzbar machen. Die Learnings aus dem eigenen Klimaschutzprogramm wird Microsoft mit seinen Kunden teilen. Nachhaltigkeit wird Teil der Verkaufs- und Vertragsverhandlungen mit Zulieferern und Kunden, inklusive des Angebots neuer digitaler Tools zur Erfüllung von Nachhaltigkeitszielen.

Ab sofort ist Microsofts neuer Nachhaltigkeitsrechner verfügbar, der sogenannte Azure Carbon Calculator. Er berechnet die CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Azure-Services und stellt sie auf einem Power-BI-Dashboard dar. Somit gewinnen Kunden einen Überblick, um ihren CO₂-Abdruck durch die Nutzung von Cloud-Lösungen besser zu verstehen, den möglichen Nutzen einer vollständigen Cloud-Migration zu berechnen und den indirekten CO₂-Fußabdruck aus der IT-Nutzung zu schätzen. Für weitere Lösungen wie Teams, Edge und andere Dienste wird Microsoft ebenfalls Transparenz zur CO₂-Performance schaffen.

Transparenz und Verpflichtung: Microsoft unterzeichnet 1,5-Grad-„Business Ambition Pledge“ der UN

Microsoft hat den „Business Ambition Pledge“ der UN unterzeichnet. Dieses Bündnis von Unternehmen der UN unterstützt das Ziel, die Erderwärmung auf 1,5 Grad zu begrenzen. Fortschritte wird Microsoft transparent in einem neuen, jährlichen Nachhaltigkeitsbericht (Environmental Sustainability Report) veröffentlichen.

Microsoft wird auch seine Mitarbeiter einbinden in das Programm zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Entfernung von CO₂ aus der Atmosphäre. Hierzu werden Möglichkeiten geschaffen, Mitarbeiter aktiv zu beteiligen. Unter anderem wird Microsoft jedes Jahr einen einwöchigen Hackathon veranstalten, bei dem Mitarbeiter Vorschläge zur CO₂-Reduzierung entwickeln können.